

3. Acht Bilder aus dem Alten Testament, eines bezeichnet *J. G. Tempke pinx 1769*; ein anderes *J. G. Tempke 1766*. Österreichischer Lokalmaler Trogerscher Richtung, hie und da unter leichtem Schmidtschen Einfluß. In Langenlois erworben, vielleicht aus dem dortigen Franziskanerkloster stammend.

4. Auf Holz, Kreuztragung, Halbfigur, venezianisch, von einem stark zurückgebliebenen Maler um 1700, in Anschluß an eine Komposition vom Anfang des XVI. Jhs.

Skulptur. Holzskulptur: Kruzifixus aus hellem Bux an schwarzem Holzkreuz auf ornamentiertem Postament; um 1780, österreichisch.

Taufschüssel. Taufschüssel: Messing; im Mittelfeld getriebener Christuskopf, am Rande Reste gravierten Kriechwerkornamentes; XVI. Jh.

Karner. Alte Schule, ehemals Karner.

*Im Friedhofe an der Pfarrkirche bestand ein Karner, der 1429 als Kapelle angeführt wird; wann er in ein Nutzgebäude umgewandelt wurde, ist nicht bekannt.*

Im S. von der Kirche, Backstein, weiß verputzt, mit zwei Strebepfeilern im W.; im N. Tür mit sehr reicher Umrahmung mit Stäben und Hohlkehlen, in flachem Kleeblattbogen zusammengesetzt; zweites Viertel des XVI. Jhs.

Kapellenruine. Schloßkapelle zum hl. Martin (Pudlhof).

Das alte Schloß war ein einfaches massives Gebäude, in drei Teile geteilt und mit zwei viereckigen Türmen und spitzer Dachung versehen, einige Fenster hatten gemauerte Vorsprünge, „wie sie der Geschmack des XIV. und XV. Jhs. vorschrieb“, SHWEICKHARDT a. a. O. Bei dem Schlosse bestand eine Kapelle zum hl. Martin, die 1429 ausgeführt wird, 1786 geschlossen und entweiht wurde.

Von den Schloßgebäuden sind zerstreute Mauerreste vorhanden und neueren Gebäuden eingebaut. Den Raum der ehemaligen Kirche nimmt jetzt ein Schuppen ein; erhalten ist ein queroblonges Kreuzrippengewölbejoch mit rundem Schlußsteine; die Rippen sitzen vereinigt auf schön abgestuften Konsolen auf. Von dem fünfseitigen Abschlusse ist nur noch eine dreieckige und die viereckige Stichkappe erhalten. Spitzer Scheidebogen, Reste von ornamentaler Bemalung; erste Hälfte des XV. Jhs.

Nördlich von diesem ehemaligen Chore ein Stall, der einst die Sakristei gewesen sein mag; Netzgewölbe, die Rippen in den Ecken verlaufend. An der Südwand des ehemaligen, jetzt völlig verbauten Langhauses, Weihbrunnen, runde schmucklose Schale.

Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Ortsausgang gegen Langenlois; Johann Nepomuk, Statue, überlebensgroß, Stuck, polychromiert, auf gemauertem, blau gefärbtem Sockel mit eingerollten Seitenvoluten und Inschrift in Chronogramm: 1745. Herum gemauerte, grau verputzte Balustrade mit Benutzung von älteren Balustradenteilen; mit Steinplatte gedeckt.

2. Straße gegen Stratzing: Kalkstein, prismatisch mit abgeschrägten Kanten auf Steinbasis, zwischen zwei weit vorkragenden Deckplatten vierseitiges Tabernakel mit flacher Rundbogennische an jeder Seite; Steinkreuz abgebrochen. Zweite Hälfte des XVII. Jh.

Schloß. Schloß (des Barons Georg Aloisia v. Schweitzer). Einstöckiges mit Ortsteinen eingefasstes Gebäude mit Schindelwalmdach; rundbogiges Haupttor mit vorspringendem Keilstein. Rings um das Schloß vier kleine runde Türmchen mit spitzen Schindeldächern. Das Innere ganz adaptiert; in einigen Gängen Gratgewölbe, in der Bibliothek unregelmäßiges Kreuzgewölbe.



Fig. 201 Lengenfeld, Schloß, Porträt Ludwigs XVI. (S. 305)